

Nadelbaumart	Standort	Wachstum u. Holzqualität	Waldbau	Risiken	Herkünfte	Bemerkung
Bornmüller-tanne Abies Bornmuelleriana	ähnlich Weißtanne, aber trockentoleranter als diese	langsames Jugendwachstum, später ähnlich Weißtanne. Holzverwendung wie Weißtanne	Schattbaumart, aber geringfügig lichtbedürftiger als Weißtanne. Austriebszeitpunkt zwischen Nordmanns- und Weißtanne	Verbißgefährdung hoch. selten Stammfäule. Freiflächenanbau nur in spätfrostsicheren Lagen	Küstenherkünfte teilweise sehr wüchsig (z.B. Adapazari). Große Herkunftsunterschiede bezüglich Austriebszeitpunkt und Wüchsigkeit	Die Wuchsunterschiede zwischen einzelnen Herkünften der Art sind nicht selten größer als die zur Nordmannstanne
Hybridlärche Larix eurolepis (Japanlärche x Europäische Lärche)	Bergwaldbaumart Mit hohem Wasserbedarf, mäßig klimatolerant, aber besser als Elternarten	sehr rasches Wachstum, besonders in der Jugend, wächst stärker als die Elternarten. Holz ähnlich Japanlärche	Lichtbaumart, geeignet für Beimischungen. hoher landschaftspflegerischer Wert	Borkenkäferisiko noch schwer einschätzbar	Aus Plantagensaatgut. Deutlich Unterschiede verschiedener „Sorten“ bezüglich Wachstum Form und Standortsansprüchen	Es gibt ein Merkblatt der Sächsischen Landesanstalt für Forsten zu den Eigenschaften einzelner Handelssorten
Leyland-zyprisse Cupressocyparis leylandii	Hügelland und untere Berglagen ziemlich trockentolerant	sehr raschwüchsig, ähnlich Douglasiegute Holzqualität. In Neuseeland bereits als Schnittholz marktgängig	bisher kaum Erfahrungen in Mitteleuropa, Gefahr von Starkastbildung ähnlich Douglasie, eng pflanzen und zwingend wertästen	wenig Erfahrungen in Mitteleuropa. Vorsicht in Nassschneelagen!	nur aus Stecklingsanzucht, beser waldbaugeeignet sind die raschwüchsigeren Klone der älteren, Kreuzungsserien	zunehmend wichtige Wirtschaftsbaumart z.B. in Neuseeland und Großbritannien, hierzulande zunächst für Mutige!
Nordmanns-tanne Abies nordmanniana und Abies nordmanniana ssp. Equi-trojani (Trojatanne)	ähnlich Weißtanne, trockentoleranter als diese; im Klimawandel Trojatanne ist eine der aussichtsreichsten Arten da diese aus einem sehr sommertrockenen Bereich kommt	langsames Jugendwachstum, später rascher Holzverwendung wie Weisstanne	Schattbaumart, aber etwas lichtbedürftiger, als Weisstanne, daher Freiflächenpflanzung eher möglich. Gute Mischbaumart auch im Femelwald aus Vorbau. Biologisch stehen Bornmüller- Troja- und Nordmannstanne biologisch der Weisstanne näher als jede andere Tannenart	stark verbissgefährdet Trojatanne spätfrostgefährdeter als Stammart	klassische Weihnachtsbaumherkünfte sind trockentoleranter und weniger spätfrostempfindlich bei etwas geringerem Wachstum als übrige Herkünfte	Unterart Trojatanne (Abies nordmanniana ssp. equi-trojani) mit einem sehr kleinen Verbreitungsgebiet.daher sind bei dieser Provenienzunterschiede wenig wahrscheinlich
Zedern Cedrus atlantica und Cedrus libani (Atlas- und Libanon-Zeder)	Hügelland und untere Berglagen, ziemlich trockentolerant. Kalktolerant, vor allem Libanonzedern	Jugendwachstum relativ verhalten, dann rasch zunehmend. Atlaszedern wüchsiger als Libanonzedern	extreme Lichtbaumarten! Daher ungeeignet für kleinere Lücken, empfindlich gegenüber Konkurrenzvegetation (freischneiden!)	Auf alten Waldstandorten unter Umständen. Hallimasch. fegegefährdet Verbißgefährdung: örtlich wechselnd	Arten unterliegen dem Forstl. Vermehrungsgutgesetz! Atlaszedern: französische Herkünfte! Libanonzedern: nur Hochlagenherkünfte der Türkei zuverlässig frosthart	Herkunftsversuche Forstlicher Versuchsanstalten (Bayern, Baden-Württemberg) sind angelaufen

Laubbaumart	Standort	Wachstum u. Holzqualität	Waldbau	Risiken	Herkünfte	Bemerkung
Baumhassel <i>Corylus colurna</i>	Auewald, Hügelland und untere Berglagen, mäßig trocken bis frisch, nicht wechselfeucht oder vernässend!!	Zunächst raschwüchsig aber Baum II. Ordnung, nur selten über 25 m, daher später Konkurrenzproblem mit Ah, Bu, Ei. Holz sehr wertvoll	Halblichtbaumart, verträgt Seitenschatten; nicht lichtwendig. Anbau auch auf kleineren Bestandeslücken möglich.	spontane Ausfälle, auch von Z-Bäumen werden beobachtet. (bekannt auch aus dem Landschaftsbau) Hallimasch u.a. Pilze? Vorsicht mit flächigen Anbauten	bisher keine gesicherten forstlichen Herkünfte in Deutschland! Importpflanzen sind oft Veredelungsunterlagen oder für den Landschaftsbau.	Versuche mit autochtonen Herkünften sind angelaufen. Anteile in Mischbeständen begrenzen (15-20 %)
Hybridnuss Juglans x Intermedia Juglans nigra x Juglans regia	Auewald bis untere Bergwaldlagen, Boden mindestens mittelgründig mit guter Wasser- und Nährstoffversorgung.	sehr wüchsig, aber unbedingt wertästen Holzqualität älterer Bäume entspricht Schwarz- und Walnuß, sehr wertvoll!	exzellente Baumart für Zeitmischungen in heimischen Laubbaumbeständen Lichtbaumart, sehr lichtwendig. Nicht in zu kleine Lücken pflanzen	durch sehr späten Austrieb nicht spätfrostgefährdet Sonst auch wenig Schädlinge bisher	französische Herkünfte: NG23, NG38, MJ209 wenig Pflanzen aus Deitschland. Zur Risikobegrenzung verschiedene Herkünfte mischen.	verjüngt sich kaum natürlich. Triploidie. als weiterer Wachstumstreiber kommt vor bzw. Hybridisierung mit weiteren Juglansarten
Japanbirke <i>Betula maximowicziana</i>	nur Hügel- und Bergwaldstandorte, da extrem stauwasserempfindlich, nicht klimatolerant.	sehr jugendwüchsig. Holz sehr alter Bäume in Japan sehr hoch bewertet.	astiger als heimische Birke, daher eng pflanzen. Im Edellaubholzbestand gute Ersatzbaumart für die Esche.	flege- und verbißgefährdet, neuerdings auch auf guten Standorten zum Teil spontane Ausfälle, Hallimasch? Anteile begrenzen!	gute Herkünfte werden aus Japan importiert. Es gibt auch DKV-Herkünfte aus Nordrhein-Westfalen.	Herbstpflanzung kann sehr kritisch sein (Problem: Triebabscluß).
Platane <i>Platanus x acerifolia</i> (Synonym: <i>Platanus x hispanica)</i>	Auewald und Hügelland. Sehr standortsvariabel von trocken bis frisch, aber keine starke Wechselfeuchte.	extrem raschwüchsig. Gutes Möbelholz, Preise sind deutlich angestiegen.. Ältere Bäume mit sehr schöner „Spiegelzeichnung“	extrem lichtwendig, und aggressiv wachsend, daher keine Truppelpflanzung sinnvoll. Besser einzel- bis gruppenweise mischen	verschiedene Pilzerkrankungen, daher Platanenanteile auf maximal 10 bis 15 % im Bestand begrenzen.	Vermehrung durch Stecklinge forstlich guter Einzelbäume. Reiserplantagen sind im Aufbau.	gute Überflutungstoleranz
Tulpenbaum <i>Liriodendron tulipifera</i>	durchschnittliche und bessere Aue- und Bergwaldstandorte, mit guter Wasserversorgung, nicht vernässend.	sehr raschwüchsig. Holz nur mittelhart, aber vielseitig verwendbar, international viel gehandelt. technische gute Ersatzbaumart für hochwertiges Nadelholz.	Lichtbaumart, aber nicht lichtwendig. daher gut für Ausbesserungen auch sehr wüchsiger Baumarten (z.B. Bergahorn). Frühe Eingriffe zur Stabilisierung des Kronengleichgewichts elementar!!	mäusegefährdet Verbißgefährdung mässig. Ältere Bäume gelegentlich stammfaut. Empfindlich gegen Rückeschäden	anerkannte Erntebestände der DKV bzw.. empfohlene Einzelbestände der Landesforstverwaltungen USA: südliche Appalachen 1000 bis 1400m.	recht gute Überflutungstoleranz. Trockensommer 2018 wurde (auch von Jungpflanzen) gut überstanden.